Ausschreibung Recherchepreis Osteuropa 2027

Die Berichterstattung aus Osteuropa stärken: Das ist die Idee hinter dem Recherchepreis Osteuropa. Der Preis wird 2027 bereits zum vierzehnten Mal vergeben. Er ermöglicht herausragenden Journalistinnen und Journalisten die Recherche und Produktion zeit- und reiseaufwändiger Reportagen für deutschsprachige Medien. Jährlich werden ein bis zwei umfangreiche Reportagen mit insgesamt bis zu 7.000 Euro gefördert.

Zielgruppe

Die Ausschreibung wendet sich an qualifizierte Journalisten und Journalistinnen, insbesondere länderübergreifende Teams, die in deutschsprachigen Medien veröffentlichen. Auch Teams aus Print- und Fotojournalisten können sich bewerben.

Rechercheprojekt

Gefördert werden Recherchen zu Sozialreportagen aus den Ländern Mittel-, Südost- und Osteuropas, die

- den Alltag und die Menschen in den Blick nehmen,
- den Umgang mit gesellschaftlichen Umbrüchen thematisieren
- oder die Lebensumstände von Randgruppen zeigen.

Dabei sollte sich bereits im Recherchevorhaben ein unvoreingenommener, klischeebewusster Blick auf die Themen und die Suche nach neuen, überraschenden Perspektiven abzeichnen.

Wichtige **Kriterien** für die Vergabe des Stipendiums sind

- **Originalität:** Ist das Recherchethema neu und von den Medien bislang noch nicht aufgegriffen? Oder wird ein bekanntes Thema unter einem neuen Aspekt oder aus neuer Perspektive erzählt?
- **Relevanz:** Ist das Thema für die aktuelle gesellschaftliche und politische Debatte relevant?
- **Qualität:** Hat der Bewerber/die Bewerberin bereits gezeigt, dass er/sie in der Lage ist, herausragende Reportagen zu schreiben?
- **Angemessenheit:** Rechtfertigt das Thema den geplanten Rechercheaufwand und der geplante Rechercheaufwand die veranschlagten Kosten?

Eingereicht werden können Recherchevorhaben in oder über Menschen aus **folgenden Ländern**: Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn.

Förderung

Insgesamt stehen bis zu **7.000 Euro** an Preisgeld zur Verfügung. Damit soll die Recherche und Produktion einer größeren Sozialreportage (etwa Seite 3, Magazin o.ä.) in einem deutschsprachigen Printmedium ermöglicht werden. Die Höhe des ausgezahlten Stipendiums orientiert sich am eingereichten und für angemessen befundenen Kostenplan.

Dieser soll neben möglichen Reise- oder Sachkosten ausdrücklich auch eine angemessene Honorierung der Arbeit der Antragstellerin und des Antragstellers enthalten.

Die Preisträgerinnen und Preisträger erklären sich mit der kostenfreien Nutzung der geförderten Reportage im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Renovabis, dem Gustav-Adolf-Werk und n-ost einverstanden. Die Preisträger müssen dafür Sorge tragen, dass bei jeder Veröffentlichung die Förderung durch den Recherchepreis Osteuropa kenntlich gemacht wird.

Auswahlverfahren

Über die Zuerkennung des Stipendiums entscheidet eine Jury aus renommierten Journalistinnen und Journalisten sowie Vertreterinnen und Vertretern der ausschreibenden Institutionen im zweiten Quartal 2027.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre Bewerbung

Bitte bewerben Sie sich bis zum **15. Januar 2027** mit folgenden Unterlagen:

- Exposé auf Deutsch oder Englisch (1-2 Seiten)
- Recherche- und Kostenplan im Formular
- Tabellarischer Lebenslauf
- Drei bereits veröffentlichte Texte als Arbeitsproben

Bitte senden Sie diese Unterlagen ausschließlich digital
an folgende E-Mail-Adresse: **info@recherchepreis-osteuropa.de**

Ihre Nachfragen beantwortet gerne:
Nicolas Riedmiller, Telefon: 08161-5309-14, nicolas.riedmiller@renovabis.de

Der Recherchepreis Osteuropa wird verliehen von:

Weltweit Gemeinden helfen GAW

Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der Evangelischen Kirche
in Deutschland
www.gustav-adolf-werk.de/

Renovabis
Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Renovabis – Solidaritätsaktion der deutschen
Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa
www.renovabis.de

n-ost
border crossing journalism

in Kooperation mit:
n-ost – Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung e.V.
www.n-ost.org